# Jürg und Alexander Hofmann (Hokovit)

## „Bei uns kaufen nur die Schlauen!“

**Seit Jahrzehnten ist das Schweizer Unternehmen Hofmann Nutrition AG unter dem Markennamen Hokovit in der europäischen Futtermittelindustrie ein angesehener Name. Hokovit, das vor allem für seine Kompetenzen in Sachen Mikronährstoffe in der Rindviehfütterung bekannt ist, aber auch für die Schweine-, Geflügel-, Pferd- oder Fischernährung produziert, ist ein echter Familienbetrieb. Das Unternehmen von Jürg Hofmann und dessen Sohn Alexander steht aber auch für beachtenswerte Erfolge in der Holsteinzucht. Die beiden haben also viel zu erzählen und ein Gespräch mit ihnen dürfte für konventionelle Milchviehhalter genauso spannend sein wie für begeisterte Züchter.**

STEPHAN SCHNEIDER HAN HOPMAN

Wir treffen Jürg und Alexander Hofmann am Hauptsitz ihres Unternehmens in Bützberg, etwa 45 Autominuten nordöstlich der Schweizer Hauptstadt Bern. Und es gibt sicher schlechtere Momente, die beiden Inhaber der Hofmann Nutrition AG mit ihren mehr als 50 Mitarbeitern zu interviewen. Hokovit ist Hersteller und Vermarkter von Spezialfutter, Premixen und hoch spezialisierten Wirkstoffen für die Tierernährung und hat einmal mehr ein erfolgreiches Jahr absolviert. Jetzt aber, kurz nach der Dezember-Schätzung, hat insbesondere der zuchtbegeisterte Senior-Chef Jürg einiges über die von ihm gezüchteten Holsteins aus dem Zuchtprogramm von Hokovit Genetics zu berichten. Ein perfekter Einstieg in ein interessantes Gespräch.

*Herr Hofmann, sie scheinen gut gelaunt! Wie ist die Zuchtwertschätzung gelaufen?*

Jürg: ‚Ja, wir hatten eine wirklich erfreuliche Dezember-Schätzung sowohl für unsere weiblichen Tiere als auch für Bullen, die wir in die Besamung geliefert haben. Das aktuelle Highlight ist zweifellos Hokovit Red Rock-PP. Er ist ein Nipit-Sohn aus einer Solitair-Tochter aus der Familie von Kings-Ransom Dorcy Dextra und mit 1468 gISET jetzt der höchste homozygot hornlose RH-Vererber im Angebot an Holsteinbullen in der Schweiz. Mit Hotop-Red-PP hat er noch einen Vollbruder, der wie Red Rock A2A2/BB vererbt und ebenfalls neu ins Angebot von Swissgenetics kommt.‘

*Sie haben in den letzten Jahren in alle möglichen Familien und interessante genomische Jungtiere investiert. Welche Familie hat denn den größten Einfluss in ihrem Zuchtprogramm?*

Jürg: ‚Wir züchten mit Tieren aus Familien wie den Cosmopolitans, den Barbies, Marbellas, Splendors oder der deutschen Isabella-Familie. Unsere bisher wichtigste Zuchtkuh war aber sicher Moo Goldwyn Diamond aus dem Cinderella-Zweig der Roxys von Wilcoxview. Aus ihr haben wir einige Linien erhalten, die sowohl auf genomischer Basis als auch als Milchkühe überzeugen. Das beste Beispiel ist sicher Hokovit Powermaid. Sie ist eine zweijährig GP-82 eingestufte Riveting-Tochter, die über Adagio auf eine Powerball-Enkeltochter aus Diamond zurückgeht. Ihre höchste Tochter ist eine 2861 gTPI testende Gameday, aber was uns noch mehr beeindruckt ist ihr eigenes Leistungsvermögen. Sie hat nach 256 Tagen ihrer 1. Laktation bereits 11.326kg/24,970lb 3.91% 3.57% produziert.‘

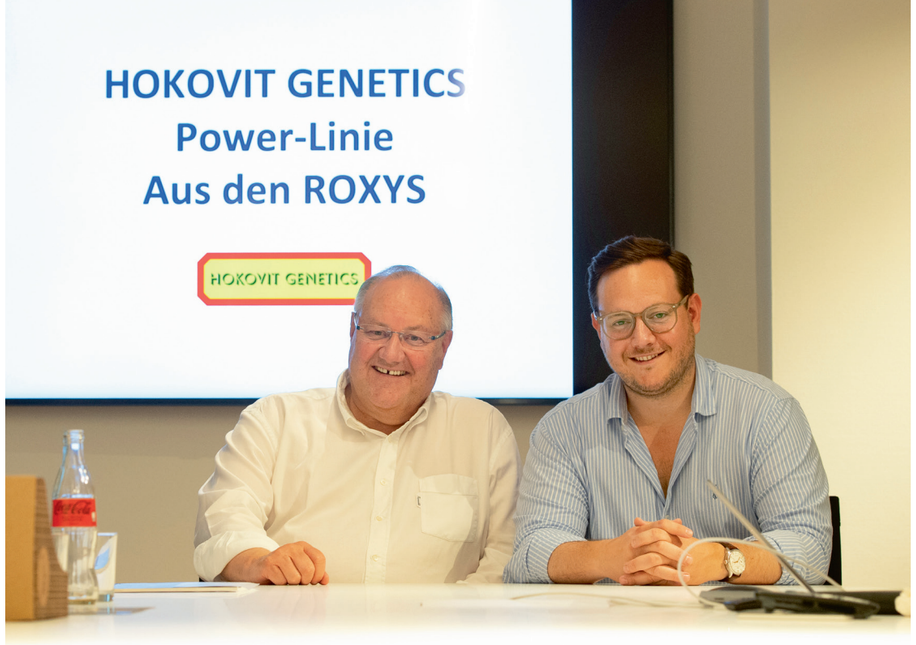
**Neben der Herstellung von Mikronährstoffen für die Tierernährung und einem hochwertigen Holstein-Zuchtprogramm (Hokovit Genetics) ist Hokovit auf vier weiteren Geschäftsfeldern aktiv, darunter auch die Herstellung von Premium-Fleisch unter dem Label Qualivo.**

*Und sie steht wie alle Hokovit-Tiere bei einem ihrer Kunden?*

Jürg: ‚Ja, natürlich! Powermaid steht im Stall von Remo Büsser. Einer unserer Concept Dairy Pro-Kunden und Hokovit-Fütterungsberater. Remo konnte die durchschnittliche Tagesleistung seiner 55-köpfigen Herde auf Basis unserer Produkte innerhalb von einem Jahr von 28kg/62lb auf 42kg/93lb steigern. Das war ein gewaltiger Schritt und einer von vielen Beweisen, wie erfolgreich unsere Produkte arbeiten.‘

*Was für ein Produkt ist Dairy Pro?*

Alexander: ‚Dairy Pro ist ein Mikronährstoffpräparat, das sowohl den Stoffwechsel als auch das Immunsystem positiv beeinflusst. Der Einsatz fördert die Verdauung und nimmt somit positiven Einfluss auf Milchmenge und Inhaltsstoffe. Außerdem wird das Immunsystem stimuliert, was zu verbesserten Abwehrkräften gegenüber Krankheitserregern führt. Ein verbesserter Stoffwechsel und ein stärkeres Immunsystem macht die Kuh nicht nur gesünder, sie wird auch eine bessere Fruchtbarkeit zeigen. Letztendlich wirkt Dairy Pro wie ein Katalysator und steigert die Effizienz der Fütterung. In der Milchviehfütterung gibt es einen großen Bedarf an Stabilisatoren, d.h. Mikronährstoffen wie in Hokovit Dairy Pro oder Dairy Protect enthalten. Im Pansen sorgen sie für die Aufrechterhaltung einer vielfältigen mikrobiellen Diversität. Im Darm für die Regulation der Balance der Darmmikrobiota. Im Dickdarm zur Vorbeugung der Dickdarmazidose und von Fehlfermentationen.‘




**Jürg und Alexander Hofmann: „Wir wollen die Nische bedienen, nicht die Masse!“**

*Und alles auf Basis von Mikronährstoffen?*

Jürg: ‚Ja, Mikronährstoff-Produkte sind zwar nicht unser einziges Geschäftsfeld aber hier haben wir unsere Kernkompetenzen. Den ersten Mikronährstoff, Homexan Stimul, haben wir 1978 lanciert und im Laufe der Zeit hat sich da ein unglaubliches Wissen angehäuft. Uns ist aber auch klar, dass wir kein Massenprodukt verkaufen wollen. Wir gehen ganz bewusst in die Nische.‘

*Was meinen Sie damit?*

Alexander: ‚Wir bieten in der Schweiz für jeden Betrieb individuell ausgerichtete Futtermischungen und Mineralstoffe an. Unsere Kunden sind Milchviehhalter, die ganz bewusst an bestimmten Schrauben drehen wollen. Die größten und sichtbarsten Effekte erreichen wir in den Betrieben, in denen ohnehin schon vieles richtig läuft. Zu unseren treuesten Kunden gehören viele erfolgreiche Milchviehbetriebe und genauso viele bekannte Züchter in ganz Europa. Ich sage immer scherzhaft: Bei uns kaufen nur die Schlauen.‘

*Und die Anzahl schlauer Milchviehhalter nimmt zu?*

Jürg: ‚Selbstverständlich! Jeder Grad des fortschreitenden Strukturwandels lässt die Betriebe überleben, die am professionellsten arbeiten. Mikronährstoffe kommen in den Trend, weil sich mit ihnen Futtereffizienz, Immunität und Wirtschaftlichkeit der Milchviehhaltung verbessern lassen. Das sind doch genau die Themen, die uns in der Zucht seit 20 Jahren ebenfalls begleiten. Eine Tatsache ist aber auch, dass nach wie vor 95% aller Kühe ohne Mikronährstoffe gefüttert werden.‘

> *„Ohne Mikronährstoffe kriegst du das notwendige Futter nicht in die Tiere!“*

*Das Feld der Mikronährstoffe ist allerdings auch wenig erforscht und eigentlich gibt es doch hunderte verschiedene Mikronährstoffe, die in der Fütterung zum Einsatz kommen könnten?*

Alexander: ‚Ja, das stimmt, bisher hat sich die Wissenschaft mit diesem Feld noch wenig befasst und es gibt kaum offizielle und belastbare Auswertungen. Als Mikronährstoffe werden vor allem Hefeextrakte, Kräuter, Pflanzenextrakte, aber auch spezifische Fettsäuren oder Kolostrum eingesetzt. Um Effekte auf Leistung, Wachstum oder Immunsystem zu erzielen, kommt es aber vor allem auf die richtige Zusammensetzung und Mischung an und hier zeigen uns die selbst gesammelten Daten und die Rückmeldungen unserer Kunden aus 40 Jahren Erfahrung, dass wir mit unseren Produkten viel erreichen können.‘

*Was macht Hokovit anders als andere Hersteller ähnlicher Produkte?*

Alexander: ‚Wichtig ist es zu verstehen, dass wir die Futterverwertung und das Immunsystem positiv beeinflussen. Ohne Mikronährstoffe bekommst du nicht die Mengen an Futter in die Tiere, die sie benötigen und um die Leistungen zu erbringen, die genetisch möglich sind. Ohne Mikronährstoffe wird das Futter vom Tier schlechter genutzt. Eigentlich muss man sagen, dass eine moderne Holstein-Kuh, die nicht 12.000kg/26,400lb gibt und mindestens 5 Laktationen produziert, ungenügend ernährt ist und Unterstützung braucht.‘

*Aber nicht jeder Betrieb ist gleich. Sowohl das Management als auch die Fütterung variieren.*

Alexander: ‚Genau das ist der Punkt und auch der Ansatz, der für uns wichtig ist. Zu unserem Konzept in der Schweiz gehört immer eine kompetente Betriebsberatung und am Ende natürlich eine Futtermischung, die ganz gezielt auf die Bedürfnisse des Betriebes ausgerichtet ist.‘

*Und woher nehmen sie das Wissen über die jeweils richtige Rezeptur?*

Jürg: ‚Das ist, wie gesagt, vor allem ein Ergebnis jahrzehntelanger Erfahrung. Alle unsere Produkte werden über Jahre in den Betrieben getestet und alle Ergebnisse genau dokumentiert. Das Wissen, das wir dadurch erlangen, ist riesig. Wichtig für uns und unsere Kunden ist allerdings, dass wir am Ende des Tages in der Lage sind, eine Lösung anzubieten, die so ausgerichtet ist, dass auch Wechselwirkungen genutzt werden können. Wir arbeiten sehr intensiv mit international anerkannten Spezialisten in der Wissenschaft für Milchviehfütterung und -haltung zusammen.‘

*Es gibt Unterschiede zwischen Betrieben, aber es gibt völlig unterschiedliche Philosophien, die sich auch zwischen Ländern zeigen. Wie gehen sie damit um?*

Alexander: ‚Wie gesagt, für unsere Firma ist bei jeder Beratung jeder Milchviehhalter ein individueller Kunde, der auch individuell beraten wird. Grundsätzlich kann man sagen, dass es diese Unterschiede zwischen Ländern tatsächlich gibt. Wir kennen diese aus den Ländern, wo wir vertreten sind, und gehen zusammen mit unserem Beratungsdienst und unseren Vertriebspartnern darauf ein, auch bezüglich der Auswahl unserer Produkte.‘ ●